

Kolping-Gedenktag 2011 ... auf dem Weg zur Heiligkeit ...

- ◆ Lied zur Eröffnung
- ◆ Liturgische Eröffnung
- ◆ Begrüßung

Liebe Kolpingsschwestern, liebe Kolpingbrüder, meine lieben Mitchristen, ich begrüße euch und Sie alle zu dieser Eucharistiefeyer - heute am zweiten Adventssonntag, am Tag, an dem wir auch des seligen Adolph Kolpings gedenken.

Ende Oktober machten sich viele Kolpinger auf den Weg nach Rom, um dort gemeinsam den seligen Adolph Kolping zu feiern.

Diese Pilgerfahrt war überschrieben mit dem Motto: Auf dem Weg zur Heiligkeit:

Dass Adolph Kolping heilig gesprochen wird, erhoffen alle Kolpingsschwestern und -brüder in der ganzen Welt, aber mit diesem Wort ist mehr gemeint:

Eine Jede und ein Jeder von uns soll sich auf diesen Weg machen, denn als Christinnen und Christen sind wir alle zur Heiligkeit berufen.

Und auf diesem Weg machen wir jetzt in dieser Eucharistiefeyer Rast, um uns zu orientieren, wohin der Weg geht,

um uns Kraft schenken zu lassen, dass wir diesen Weg meistern können, um uns senden zu lassen auf diesen Weg zur Heiligkeit.

In dieser Eucharistiefeyer begegnen uns sozusagen als Heilige - Johannes der Täufer und der selige Adolph Kolping und so dürfen wir uns einstimmen durch eine kleine Geschichte, die uns erklärt, was überhaupt ein Heiliger ist:

- ◆ Geschichte (LektorIn)

Günter ging mit seiner Mutter einkaufen.

Auf dem Weg zum Markt kamen sie an einer großen Kirche vorbei.

Günter schaute an der Kirche hoch und sagte:

„Mutti, guck mal, die Fenster sind ja ganz schön schmutzig, die sehen aber gar nicht schön aus.“

Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Günter an die Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein.

Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben.

Da staunte Günter und er schaute sich die Fenster genau an.

Vorne über dem Altar war ein auffallend schönes Fenster zu sehen –

mit vielen Heiligenfiguren. Und durch eine Figur strahlte gerade das helle Licht der Sonne hindurch, so dass diese Figur besonders hell war.

Günter fragte: „Mutti, wer ist das?“

„Da vorne“, antwortete die Mutter, „das ist ein Heiliger. Der heilige Nikolaus.“

Das hatte sich Günter gut gemerkt.

Ein paar Tage später hatte die Klasse Religionsunterricht. Plötzlich fragte der Lehrer:

„Wer von euch kann mit sagen, was ein Heiliger ist?“

Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur Günter zeigte auf und sagte:

„Ich weiß es! Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den das Licht der Sonne scheint.“

Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den das Licht scheint. -
Durch die Heiligen strahlt Gott in unsere Kirche, in unsere Welt -
Und damit wir selbst auch eine Strahlkraft haben bitten wir Jesus Christus:

◆ Kyrie-Rufe:

◆ Vergebungszusage:

Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns immer wieder hilft,
dass durch uns sein Licht in die Welt kommen kann.

Er reinigt selbst die dunklen Stellen, die den Lichtdurchbruch verhindern
und schenk uns immer wieder neu sein Licht und sein Leben und seine Liebe.

◆ Tagesgebet:

Allmächtiger und barmherziger Gott,
Dein Licht, das in Jesus Christus aufstrahlt, zeigt uns den rechten Weg.
Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
deinem Sohn entgegenzugehen.

Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm
und hilf uns nach dem Vorbild des seligen Adolph Kolpings Menschen
auf diesem Weg mitzunehmen.

Darum bitten wir ...

◆ Lesung: Jes. 40, 1-5.9-11 (erste Lesung - zweiter Adventssonntag – B)

◆ Antwortgesang

◆ Evangelium: Mk.1,1-8

◆ Ansprache: siehe Extra-Blatt

◆ Glaubensbekenntnis (zwei LektorInnen)

Ich glaube, dass es gut ist, in dieser Welt zu leben.

Denn Gott, der die Welt geschaffen hat, ist unser Vater und hat uns lieb.

Diesen Glauben halte ich fest trotz Angst und Leid, trotz aller Rätsel dieser Welt.

Ich bin mit Kolping davon überzeugt:

So weit Gottes Arm reicht, ist der Mensch nie ganz fremd und verlassen.

Und Gottes Arm reicht weiter als wir Menschen denken können.

Ich glaube, dass mein Leben Sinn hat.

Denn ich habe Jesus vor Augen, den Menschen, in dem uns Gott selbst erschienen ist,
der Gottes neue Welt verkündigte und Gottes Liebe durchhielt bis zum Tode am Kreuz.

Er hat gesiegt durch seine Ohnmacht und Hingabe. Er ist auferstanden und lebt.

Das kann ich täglich erfahren, wenn ich ihm nachfolge.

Oder wie es Kolping sagt:

*Der Glaube, der in der Liebe tätig ist, ist jenes merkwürdige, wundervolle Werkzeug,
das stärker ist als alle Kriegsheere, stärker als die Hölle,*

das ist jenes wunderbare Mittel der Allmacht, dessen der Erlöser sich

in den Seinigen bedient hat, um die Welt seiner Herrschaft zu unterwerfen

Ich erlebe, dass ich geborgen bin.

Denn es gibt Menschen, die zu Jesus gehören, die seine Gemeinde sind und Leben empfangen durch die Kraft seines Geistes.

In ihrer Gemeinschaft bin ich zu Hause, wo auch immer auf der weiten Welt sein Wort gehört und sein Mahl gefeiert wird, bis zur Vollendung der Zeit in der Ewigkeit Gottes.

Ich kann Kolping nur beipflichten, wenn er sagt:

Welch ein Glück ein Christ zu sein, der weiß, was er hat und dessen Hoffnungen derart sind, wie alle menschlichen Dinge sie nicht gewähren können.

Ich bin davon überzeugt, dass ich einen Auftrag habe.

Wie ein Johannes zum Wegweiser für Jesus wurde,

wie ein Adolph Kolping Menschen bildete, so dass sie Zukunft gestalten konnten,

so hat jeder Mensch von Gott einen Auftrag und die Möglichkeiten dazu.

Ich stimme dem Wort Kolpings zu:

Zum Vergnügen ist ein christlicher Mensch gar nicht auf dieser Welt, sondern zum Wirken, Arbeiten und Schaffen zur Ehre Gottes und zum wirklichen Nutzen der Mitmenschen

◆ Fürbitten:

Von Menschen ermutigt, die dein Licht durch ihr Leben aufstrahlen ließen, bauen wir als Christinnen und Christen, als Kolpingsschwestern und -brüder an deinem Reich, Gott unser Vater. Vieles ist noch zu tun. So bitten wir dich:

Für alle Menschen, die resigniert sind und sich von ihren Zukunftsträumen verabschiedet haben und sich im Strudel der Zeiten treiben lassen: Schenke ihnen Mut und Gottvertrauen.

Für alle, die sich fürchten vor dem Leben, die keine Freude an ihrem Dasein entdecken. Stelle ihnen Menschen an ihre Seite, die ihnen einen neuen Blick auf das Leben zeigen.

Für alle jene, die vor lauter alltäglicher Sorge nicht aufschauen und den weiten Blick in die Zukunft nicht realisieren. Schenke ihnen Kraft und Phantasie, neue Wege ins Leben zu gehen.

Für die Menschen, die nichts als Fakten wissen wollen und gefangen sind in den Strukturen dieser Welt: Lass sie erkennen, dass es hinterm Horizont immer noch weiter geht.

Für alle jene, die das Lebensende eingeholt hat: Lass nun bei dir alle ihre Träume Wirklichkeit werden.

Gott unser Vater, wir danken dir für die vielen Menschen, die uns mit ihrem Leben dein Licht zeigen, die uns so gut vorbereiten auf das Weihnachtsfest und uns helfen zu neuen Menschen werden. Dir sei dank und Ehre in Ewigkeit.

- ◆ Gabenbereitung Lied :
 Gebet:

Barmherziger Gott,
du schenkst uns Kraft auf unserem Weg.
Zu dir kommen wir mit unseren Gaben von Brot und Wein und bitten dich:
Nimm sie an wie uns selber und schenke dich in ihnen uns wieder,
damit wir fähig werden, Dich aufleuchten zu lassen in unserer Zeit.
Darum bitten wir ...

- ◆ Hochgebet
- ◆ Heilig-Lied
- ◆ Vater unser
- ◆ Friedensgruss
- ◆ Lied zum Brechen des Brotes
- ◆ Kommunion
- ◆ Danklied
- ◆ Text

Im Blick auf Adolph Kolping dürfen wir einen biblischen Text umdichten,
um so deutlich zu machen, welches Licht Gottes er den Gesellen durch sein Leben
durscheinen lies.

Freu dich, der du meinst, das Leben geht an dir vorbei,
freu dich, der du meinst, du bist nichts und keiner mag dich.

Du, der du einsam warst, der du am Leben zweifelste
du findest Gemeinschaft, du findest Lebensfreude,
mehr als viele, die du voller Neid betrachtet hast.

Fürchte dich nicht, du musst keine Angst vor der Zukunft haben,
das Leben hat auch für dich schöne Seiten.

Gott ist da, er ist da für dich und er sagt dir,
Du bist mein Ebenbild. Dich habe ich gewollt.
Auf mich darfst du dich verlassen.

Schöpfer der Welt - Bruder der Menschen -
Kraftquelle des Lebens werde ich genannt.

Ja - ich rufe dich, dich den Kleinen und Unscheinbaren,
dich, den die Umstände der Zeit an den Rand drängen.

Kann man denn einen Menschen vergessen,
den man geschaffen hat als Ebenbild, den man liebt als sein Kind.

Die Leere, die du aushalten musst, ist nicht von Dauer.
Die Fragen, die dich niederdrücken, sind nicht beständig da.

Ich bin beständig da, ich - dein Gott.
Ich - auf den du deine Hoffnung setzen darfst,
Ich - der dir Mut macht, dein Leben zu gestalten.
Gott, du mein Gott, dich suche ich,
Ich sehne mich nach dir, weil du Leben bist.

Nach Jes.54, 1-8

◆ Schlussgebet

Gott, unser Vater, jetzt ist Sendung.
Wir werden jetzt ausgesendet, dich zu bezeugen,
dein Licht durch unser Leben aufstrahlen zu lassen,
und damit Menschen einen Weg in eine Zukunft zu eröffnen.
so wie es ein Täufer Johannes getan hat, wie es ein seliger Adolph Kolping getan hat.
Dazu gib uns Kraft und Mut und Gottvertrauen, wie es diese beiden auch lebten.
Darum bitten wir

◆ Segen

Der Herr segne uns und schenke uns langen Atem in dieser Zeit,
da alle rennen, alle drängen.
Er lasse uns die Ruhe finden, die wir brauchen, um Ihm zu begegnen,
damit wir nicht vergeblich warten auf den, der kommen will.
Er lasse den Tau des Gerechten auf uns herabkommen,
damit unsere Hoffnungen auf Gott wachsen und unser müder Glaube sich erfrischen kann.
Er schenke uns das Vertrauen, dass Er wirklich kommt - zu uns -
und wir Ihn sehen, so wie Er ist:
als Gott, der uns liebt, wie kein Mensch es vermag,
und an uns denkt seit dem Tag, da wir geboren:
Und so segne uns der Dreieine -
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist

◆ Schlusslied: